

## Über die Autorinnen und Autoren

Busse, Stefan, geb. 1957, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych.; wiss. Ass. an der Sektion Psychologie der Karl-Marx-Universität Leipzig; Veröffentlichungen: Person-Handlung-Umwelt (zus. mit Lampe) 1987; Persönlichkeitspsychologie, Tätigkeitstheorie, Alltagsphänomene.

Holzcamp, Klaus, geb. 1927, Prof. Dr. phil., Hochschullehrer am Psychologischen Institut der FU Berlin

Hund, Johanna, geb. 1935, Dipl.-Soz., Dozentin an der Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg. Buch- und Aufsatzveröffentlichungen. Arbeitsgebiet: Industriesoziologie, neue technologische Entwicklung und Arbeitsstrukturen, speziell: Frauenarbeit.

Markard, M. Dr. phil. habil.; geb. 1948; Priv.-Doz. am Psychologischen Institut der FU Berlin; Buch- und Aufsatzveröffentlichungen; gegenwärtiges Arbeitsgebiet: Theoretische und methodische Fragen subjektwissenschaftlicher Praxisforschung.

Maschewsky, Werner, geb. 1944, Dr. phil.; Professor für Sozialmedizin an der Fachhochschule Hamburg. Wichtige Veröffentlichungen: Das Experiment in der Psychologie, 1977; Soziale Ursachen des Herzinfarkts, 1982 (mit Ulrike Schneider); Nervenschädigung am Arbeitsplatz, 1988. Arbeitsschwerpunkte: Methodologie, Belastungsforschung, Soziogenese des Herzinfarkts.

Osterkamp, Ute, geb. 1935, Dr. phil., Priv.-Doz., wissenschaftliche Angestellte am Psychologischen Institut der FU

Zimmer, Gerhard, geb. 1943; Priv.-Doz., Dr. phil., Dipl.-Psych., Ing.-grad.; Arbeitsschwerpunkte: Arbeitswissenschaft, Qualifikationsforschung, Lernforschung, Erwachsenenbildungsforschung; Abteilungsleiter im Bundesinstitut für Berufsbildung Berlin; Privatdozent am Psychologischen Institut der Freien Universität

## Errata zu Heft 27

S. 101, 16. Zeile von unten lies: »... sondern Feuerbachs Anschauungen dazu noch in die Nähe der abstrusen Spekulationen eines P. v. Lilienfeld. (vgl. insbes. v. Lilienfeld 1873) gerückt werden.«

S. 120, 20. Zeile von oben lies: »... daß 'in den Schriften der Deborinschen Gruppe bei der Behandlung der wichtigsten Fragen der Philosophiegeschichte ein »Jubiläumston«, eine Jubiläumsmethode' herrsche.«

S. 130, 7. Zeile von unten lies: »... und ist in ihrer klassischen (d.h. aristotelischen) Form ein Gegenentwurf zur Sophistik<sup>86</sup>.«

S. 131, 13. Zeile von unten lies: »Der Mensch, der sich nicht die Vorstellung der Welt aus dem Kopf schlägt ...«

S. 162, 3. Zeile von oben lies: »... (zit. nach Plechanow 1955, 459 f.)«

S. 166, letzte Zeile der Anm. 112 lies: »... (a.a.O., 293).«